

Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 53 (2006)

Heft: 2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wurde der Rhein endgültig zur Grenze zwischen Eidgenossenschaft und Deutschem Reich. Liechtenstein geriet in eine Randlage. Das 17. Jahrhundert wurde mit dem Dreissigjährigen Krieg, der Pest und den Hexenverfolgungen zu einem der dunkelsten Kapitel der Geschichte.

1608 in den Fürstenstand erhoben, suchten die Liechtensteiner nach einem reichsunmittelbaren Besitz, der ihnen den Zugang zum Reichsfürstenrat erlauben würde. Sie fanden ihn in den mittlerweile hohenemsischen Herrschaften Schellenberg und Vaduz. Die Fürsten aber residierten weiterhin in Wien, da dies ihren grossen Gütern in Niederösterreich, Böhmen und Mähren näher lag und das Zentrum der Macht darstellte. Nach den napoleonischen Kriegen blieb Liechtenstein auf dem Wiener Kongress der einzige unabhängige deutsche Kleinstaat.

Der moderne Staat entsteht

Liechtenstein fand sich in einer wirtschaftlich isolierten Lage, wo sich das Gewerbe nicht entwickeln konnte und die kleinbäuerliche Landwirtschaft rückständig und unproduktiv blieb. Die wirtschaftliche Befreiung wurde durch das Zollabkommen mit Österreich/Ungarn (1852 bis 1919) erreicht, dem nach dem Ersten Weltkrieg 1923 der Zollvertrag mit der Schweiz folgte.

Die Zwischenkriegszeit wurde belastet durch den Rhein-Einbruch, der mehr als die Hälfte der Talebene überschwemmte, den so genannten Sparkassenskandal und die Wirtschaftskrise. In Notstandsarbeiten entstand als Jahrhundertwerk der Binnenkanal, der die Ebene entwässerte.

Schon während des Zweiten Weltkriegs entstanden Industriebetriebe, die vom wirtschaftlichen Aufschwung nach dem Krieg profitierten. Dabei blieb es aber nicht; Liechtensteins Wirtschaft diversifizierte ausserordentlich: Industrie und Gewerbe und insbesondere die Finanzdienstleister sind heutzutage (welt-)marktfähig.

Die angenehmen Seiten

Was vor allem für Deutschschweizer angenehm beziehungsweise bequem ist, sind der im Fürstentum gesprochene Dialekt und der Schweizer Franken als liechtensteinische Währung.

Der höchste Berg des «Ländle» ist übrigens der Grauspitz, mit 2599 m ü.M. Nicht selten fahren die liechtensteinischen Skisassen den Schweizern um die Ohren und werden dann gerne, da in Trainingsgemeinschaft, als «Quasi-Schweizer» vereinnahmt.

Hat man dann etwas für Gesundheit und Schlanksein getan, lockt eine vielseitige Gastronomie, die vieles aus den Küchen umliegender Staaten übernommen hat. Wollten wir nun noch näher auf die vielseitigen Kulturveranstaltungen mit Museen, Musik, Theater und bildender Kunst eingehen, würden wir den Rahmen hier sprengen. Es bleibt nur eines

zu empfehlen: Hingehen und selber erkunden. Und damit – zum Beispiel anlässlich der Teilnahme an der DV des Zivilschutzverbandes – sofort anfangen. □

**Begehrte Sammelobjekte:
Briefmarken aus dem Fürstentum Liechtenstein.**



BESUCH BEIM NACHBARN

SZSV-DV am 13. Mai im Fürstentum Liechtenstein

JM. Die Beziehungen zwischen dem Schweizerischen Zivilschutzverband (SZSV) und dem Amt für Zivilschutz und Landesversorgung des Fürstentums Liechtenstein sind seit jeher ebenso eng wie freundschaftlich. Alfred Vogt, Amtsvorstand im «Ländle», wirkt denn auch aktiv in der Geschäftsleitung des SZSV mit. Auf Einladung des Liechtensteiner Zivilschutzes führt der SZSV seine 52. ordentliche Delegiertenversammlung am 13. Mai 2006 in Balzers im Fürstentum durch. Am Nachmittag steht der Besuch des Eisenbergwerks Gonzen in Sargans SG auf dem Programm. Wir laden alle SZSV-Mitglieder sowie weitere Interessierte freundlich zum Besuch der DV ein.

Das vielseitige DV-Programm präsentiert sich wie folgt:

Tagungsort: FL-9496 Balzers, Gemeindezentrum, Fürstenstrasse 50

ab 8.45 Uhr Kaffee und Gipfeli

9.45 Uhr Begrüssung durch den SZSV

Willkommensgruss der Behörden des Fürstentums Liechtenstein

Eröffnung der Delegiertenversammlung durch den Zentralpräsidenten des SZSV, Nationalrat Walter Donzé

Grussbotschaft des Direktors des Bundesamts für Bevölkerungsschutz, Willi Scholl

Statutarische Geschäfte

11.00 Uhr Referat von Emanuel Banzer, dipl. Ing. ETH und Leiter der Abt. Rufe, über Naturgefahren im Fürstentum Liechtenstein und deren Kartierung

11.30 Uhr Aperitif und Mittagessen

13.30 Uhr Abfahrt mit Extrabussen zur Besichtigung des ehemaligen Eisenbergwerks im Gonzen, Sargans

16.30 Uhr Offizieller Schluss der Delegiertenversammlung

Über eine zahlreiche Teilnahme an unserer Delegiertenversammlung freuen wir uns! Gerne stellen wir Ihnen Programm und Anmeldeformular zu. Für nicht in der Ostschweiz Wohnende empfiehlt sich die Anreise bereits am Freitag.

Schweizerischer Zivilschutzverband
Postfach 8272, 3001 Bern, Telefon 031 381 65 81, Fax 031 382 21 02
E-Mail: szsv-uspc@bluewin.ch